

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 4: **Gesundheitserziehung in der Schule**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus. So beanspruchen immer mehr Schüler mit Lern- und Arbeitsschwierigkeiten, mit ungünstigem häuslichem Milieu oder aus andern Kulturkreisen den Lehrer auf vielfältigste Weise.

Neue technische Entwicklungen, Wissensgebiete und Formen der Unterrichtsgestaltung stellen höhere fachliche und didaktisch-methodische Anforderungen an den Lehrer.

Diesen Anforderungen entsprechend haben die Kurse zum Ziel, das erzieherische und unterrichtliche Wissen und Können der Teilnehmer zu überprüfen, zu vertiefen und zu erneuern. Des weiteren bezwecken sie die Förderung der beruflichen Identität und der Persönlichkeit des Mittelstufenlehrers.

Konzept und Programm wurden aufgrund einer Umfrage unter den amtierenden Mittelstufenlehrern und aufgrund von Erfahrungen aus fünf 20wöchigen Weiterbildungskursen für Sonderklassenlehrer im Kanton Zürich in den Jahren 1976 bis 1979 entwickelt.

Das Kursprogramm umfasst sechs Wochen mit pädagogischen und allgemeindidaktisch-methodischen Themen, drei Wochen mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Veranstaltungen, zwei berufsorientierende Arbeitswochen sowie eine Abschlusswoche mit allgemeinen Fragen des Lehrerberufs.

Die Kurse bieten auch Gelegenheit zum individuellen oder gruppenweisen musischen und handwerklichen Schaffen und zum gezielten beruflichen Erfahrungsaustausch.

Die Kursarbeit erfolgt nach den Prinzipien des Erwachsenenunterrichts, wie Einbezug von Erfahrungen und Interessen der Teilnehmer, aktivierende Lernformen, Kombination gemeinschaftlicher und individueller Arbeit sowie thematisch in sich geschlossener Veranstaltungen.

Im Interesse einer engen Verbindung zwischen pädagogischer Praxis und Theorie wirken als Kursleiter vier Zweierteams, bestehend aus je einem Primarlehrer der Mittelstufe und einem Erziehungswissenschaftler. Für einzelne Veranstaltungen werden weitere Fachleute beigezogen.

### *Lehrer lernen durch Mitarbeit in einem Betrieb Aufgaben und Probleme der heutigen Arbeitswelt kennen*

Wie bereits erwähnt, bot sich in beiden Kursen den Teilnehmern die Gelegenheit, während zwei Wochen in einem Betrieb der Industrie, der Wirtschaft, des Gewerbes, der Landwirtschaft, eines staatlichen Dienstleistungsbetriebes oder in einem Heim praktisch mitzuarbeiten. Durch persönliche Auseinandersetzung mit den Anforderungen an einem nichtschulischen Arbeitsplatz gewannen sie so vertiefte Einblicke in die heutige Arbeitswelt und erweiterten ihr Verständnis für die Aufgaben und Probleme der verschiedenen Wirtschafts- und Berufsbe- reiche.

### *Bedingungen für den Besuch der Fortbildungskurse*

Die Kurse richten sich an Lehrkräfte der 4. bis 6. Klasse der Primarschule, welche seit mindestens 10 Jahren im Schuldienst stehen und ein Mindestalter von 35 Jahren haben. Sie stehen damit rund 1000 der heute insgesamt im Kanton wirkenden, etwa 1800 Mittelstufenlehrern offen.

Der Besuch der Kurse ist freiwillig und kostenlos. Die Kurskosten werden vom Kanton getragen.

Die Teilnehmer werden für die gesamte Kursdauer beurlaubt, wobei die Kurse so angesetzt sind, dass je eine Ferienwoche der Teilnehmer in die Kurszeit fällt. In die Stellvertretungskosten für die verbleibenden 11 Wochen teilen sich Schulgemeinden und Kanton, während der Teilnehmer die ihm erwachsenden Spesen in der Regel selber trägt.

Die bisherigen positiven Erfahrungen aus den ersten Kursen haben gezeigt, dass Intensiv-Fortbildungskurse durch ihre Dauer von zwölf Wochen und dadurch mögliche zeitliche und räumliche Distanz vom Berufsalltag zur umfassenden, vertiefenden und schwerpunktmässigen Bearbeitung der wichtigsten Aufgaben und Probleme der heutigen Schule besonders geeignet sind.

Dr. J. Kielholz

## Leserbriefe

*Lieber Herr Hüppi,*

Der Friede ist oft kein dankbares «Geschäft»; umso mehr haben mich die «Reflexionen und Materialien zur Friedenserziehung» (schweizer schule, Nr. 2) gefreut. Es ist Ihnen dabei eine Auswahl von Texten gelungen, bei der der Begriff «ausgewogen» für einmal nicht bedeutet: fauler Kompromiss, sondern dynamisch, die Forderung des Friedens und des christlichen Friedensauftrags ernstnehmend, aber

auch die Warnung vor einem links- oder rechtsgläubigen Frieden beinhaltend.

Das Themenheft eignet sich meines Erachtens gut zum Einsatz in der Lehrerbildung. Vielleicht lassen Sie gelegentlich weitere Materialsammlungen für andere brennende Probleme der Menschheit folgen?

Mit guten Wünschen für die «schweizer schule» und freundlichen Grüssen

Bruno Santini